

Engagementpreis 2025

Bedacht ackern!

Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE e.V.

Project ID: 2025-1112

Project submitter: q.nopper@luebenaubruecke.de

Reception date: 14/04/2025 14:04

Last updated: 16/04/2025 13:12

Start date: 14/04/2025

End date: 31/12/2025

Organisation: Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE e.V.

Projektstatus: Fertig eingereichte Projekte 2025

Status date: 15/04/2025 16:22

Status (user):

Form: Bewerbung Engagementpreis 2025

Language: de

Engagementpreis 2025

ART DER UNTERSTÜTZUNG

Wir sind ein Verein oder eine Institution: Bitte treffen Sie Ihre Wahl!

- Verein

Unser Verein/unsere Institution kann die Geldzuwendung bestätigen

- Ja

In welchem Themenbereich findet sich Ihr Projekt wieder?

- Natur & Klima

KONTAKTDATEN



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Unsere Angaben zur unserer Organisation:

Name unseres Vereins/unserer Institution
Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE e.V.

Kurze Beschreibung unserer Ziele und Aufgaben unseres Vereins bzw. unserer Institution
- die Förderung des bürgerlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.
- die Förderung insbesondere der Jugend und sozial Schwacher
- die Förderung von Kunst und Kultur
- die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde
- die Förderung des traditionellen Brauchtums.

Unsere Angaben zur Anschrift unseres Vereins/unserer Institution:

Straße	Hausnummer
Güterbahnhofstraße	57

Postleitzahl und Ort	Bundesland
03222 - Lübbenau/Spreewald (Lübbenau)	Brandenburg



eMail-Adresse unseres Vereins/unserer Institution
info@luebbenaubruecke.de

Unser aktuell gültiger Freistellungsbescheid:

- [241024-freistellungsbescheid-2022.pdf](#)



Engagementpreis 2025

Finanzamt Calau 03205 Calau 24.10.2024
 Steuernummer 057/140/07973 Springteichallee 25
 (Bitte bei Rückfragen und Zahlungen angeben) Telefon 03541 83-253

Finanzamt PF 1171 03201 Calau

Freistellungsbescheid
 für 2022 zur
Körperschaftsteuer
 und Gewerbesteuer

MB05241000987K
 Kalus u. Winkelmann
 Steuerberatungsges. mbH
 Drebkauer Str. 1
 03226 Vetschau

111102
 03535
 Originalsignatur www.dieser-Hinweis-in-Güldrucke-zuschauen

Für
 Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE e.V.
 Güterbahnhofstr. 57, 03222 Lübbenau

25. Okt. 2024
 Eingegangen
 91113127

Freistellung
 Umfang der Steuerbefreiung
 Die Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.
 Sie ist nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Hinweise zu steuerbegünstigten Zwecken
 Die Körperschaft fördert im Sinne der §§ 51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar folgende gemeinnützige Zwecke:
 - Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 AO)

Hinweis zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen
 Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen. Die amtlichen Muster für die Ausstellung steuerlicher Zuwendungsbestätigungen stehen im Internet unter <https://www.foraulare-bfinv.de> als ausfüllbare Formulare zur Verfügung.

Die Körperschaft ist nicht berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen, weil Zwecke i. S. des § 10b Abs. 1 Satz 8 EStG gefördert werden.

Zuwendungsbestätigungen für Spenden und ggf. Mitgliedsbeiträge dürfen nur ausgestellt werden, wenn das Datum dieses Freistellungsbescheides nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Die Frist ist taggenau zu berechnen (§ 63 Abs. 5 AO).

Haftung bei unrichtigen Zuwendungsbestätigungen und fehlerverwendeten Zuwendungen
 Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer. Dabei wird die entgangene Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer mit 50 % die entgangene Gewerbesteuer pauschal mit 15% der Zuwendung angesetzt (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Hinweise zum Kapitalertragsteuerabzug
 Bei Kapitalerträgen, die bis zum 31.12.2027 zufließen, reicht für die Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug nach § 44a Abs. 4 und 7 Satz 1 Nr. 1 sowie Abs. 4b Satz 1 Nr. 3 und Abs. 10 Satz 1 Nr. 2 EStG die Vorlage dieses Bescheides oder die Überlassung einer Kopie dieses Bescheides aus. Das Gleiche gilt bis zum o. a. Zeitpunkt für die Erstattung von Kapitalertragsteuer nach § 44b Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG durch das depotführende Kredit-, Finanzdienstleistungs- oder Wertpapierinstitut.

Die Vorlage dieses Bescheides ist unzulässig, wenn die Erträge in einem wirtschaftlichen

**** Fortsetzung siehe Seite 2 ****

Finanzkasse Calau Kreditinstitut:
 Springteichallee 25, 03205 Calau BBK Berlin
 IBAN DE83 1000 0000 0010 0015 62 BIC MARKDEF1100

Weitere Informationen auf der letzten Seite oder im Internet unter www.finanzamt.brandenburg.de

Form.Nr. 004212 G 000089301 Rt. 17.10.2024 KSt 2022

241024-freistellung...eid-2022.pdf (1/2)



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Steuernummer 057/140/07973 Seite 2

Geschäftsbetrieb anfallen, für den die Befreiung von der Körperschaftsteuer ausgeschlossen ist.

Anmerkungen
Bitte beachten Sie, dass die Inanspruchnahme der Steuerbefreiungen auch in Zukunft von der tatsächlichen Geschäftsführung abhängt, die der Nachprüfung durch das Finanzamt - ggf. im Rahmen einer Außenprüfung - unterliegt. Die tatsächliche Geschäftsführung muss auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet sein und die Bestimmungen der Satzung beachten.
Dies muss auch künftig durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen (Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, Tätigkeitsbericht, Vermögensbericht mit Nachweisen über Bildung und Entwicklung der Rücklagen) nachgewiesen werden (§ 63 AO).

Begründung und Nebenbestimmung
Die Körperschaft unterhält einen (einheitlichen) wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Für diesen ergibt sich unter Berücksichtigung der Besteuerungsgrenze nach § 64 Abs. 3 AO bzw. des Freibetrags nach § 24 KStG keine Körperschaftsteuer.
Unter Berücksichtigung des Freibetrags nach § 11 Abs. 1 Satz 3 GewStG ergibt sich auch keine Gewerbesteuer.

Erläuterungen
Dieser Festsetzung habe ich Ihre Daten zugrunde gelegt, die mir am 27.05.2024 um 18:45:15 Uhr in authentifizierter Form übermittelt wurden.


Rechtsbehelfsbelehrung
Die in diesem Bescheid enthaltenen Verwaltungsakte können mit dem Einspruch angefochten werden. Der Einspruch ist bei dem vorbezeichneten Finanzamt oder bei der angegebenen Außenstelle schriftlich einzureichen, diesen / dieser elektronisch zu übermitteln oder dort zur Niederschrift zu erklären.
Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit dieser Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen den ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens.
Die Frist für die Einlegung eines Einspruchs beträgt einen Monat.
Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekannt gegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.
Bei Einlegung des Einspruchs soll der Verwaltungsakt bezeichnet werden, gegen den sich der Einspruch richtet. Es soll angegeben werden, inwieweit der Verwaltungsakt angefochten wird. Ferner sollen die Tatsachen, die zur Begründung dienen, und die Beweismittel angeführt werden.

Datenschutzhinweis
Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter www.finanze.de (unter der Rubrik "Datenschutz") oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

weitere Informationen

Servicezeiten:
Mo, Di, Do, Fr.: 8-12:00, Di: 14-18:00

Nahverkehrsanbindung:
Buslinien 604, 605 der VGO SL - Haltestelle Calau, Finanzamt
Anfahrt: auf L 55 - Springteichallee bzw. L 52 - O. Jauschke-Str. - Springteichallee
weitere Informationen unter: www.fa-calau.brandenburg.de, siehe Rubrik "Erreichbarkeit"



241024-freistellung...eid-2022.pdf (2/2)



Wissen & Lernen

Natur & Klima

Gesundheit & Sport

Teilhabe & Integration

Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Anrede

Frau

Vorname	Nachname
Queenie	Nopper

Funktion	Telefonnummer (Mobil, Festnetz)
Quartiersmanagerin	01723705646

Die Bankdaten unseres Vereins/unserer Institution bzw. unseres Trägers:

IBAN	BIC	Name der Bank
DE53180550003041004886	WELADED1OSL	SPK Niederlausitz

Alternative Telefonnummer	eMail-Adresse Ansprechpartner
01723705646	info@luebbenaubruecke.de



INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Unser Projekttitel lautet:

Bedacht ackern!

Die Dringlichkeit für die Umsetzung des Projektes sehen wir in einem Satz formuliert:

Wir wollen mit dem Projekt Gemeinschaftsgarten der LÜBBENAUBRÜCKE Menschen aus allen Bereichen der Bevölkerung verbinden, sie zum ehrenamtlichen Einsatz auf die fast versteckte Streuobstwiese motivieren, um hier mitten im Neustadtgebiet das Areal als Gemeinschaftsgarten weiterzuentwickeln, sich damit aktiv für Natur- und Umweltschutz zu engagieren sowie das Klima in der Stadt zu verbessern.



Wie beschreiben Sie Ihr Projekt am besten?

Etwa 30 Männer, Frauen und Kinder zwischen 6 und 80 Jahren treffen sich jeden Freitag im Gemeinschaftsgarten - eine Streuobstwiese, die als Ersatzpflanzung mitten in der Lübbenauer Neustadt angelegt wurde. Das über 3.000 qm große Areal ist eingezäunt und bietet viel Platz zum Toben, Pausieren, Genießen, Plaudern und Erholen. Aber eben auch, um Gemüse anzubauen, Obst und Beeren zu ernten.



Was ist und was soll weiter im Gemeinschaftsgarten entstehen? Ulrike Neundorf gehört dem ehrenamtlichen Gartenteam an. Sie beschrieb es mal so: „Mir gefällt der Gedanke, mit anderen Menschen aus der Nachbarschaft zusammen etwas Gutes und Schönes für uns selbst und andere zu schaffen.“ Die Stadt Lübbenau hat das Areal zur Verfügung gestellt, auf der weitestgehend nach eigenen Ideen gestaltet werden darf.

Tipps und Hilfe vergibt man untereinander. Man besucht Baumschnittkurse bei den Experten der Spreeakademie in Raddusch, studiert Permakultur, verarztet die sich quälenden Obstbäume mit speziellen Wickeln, kauft Pflanzen bei regionalen Gärtnern, sammelt Wasser in Regentonnen. Gemeinsam sorgt man dafür, dass eine Gemeinschaftsfläche effizient und schonend bewirtschaftet wird - Ackern mit Bedacht - für Menschen und Umwelt -mitten in der Stadt! Erträge kommen auch den Junior-Köchen und anderen Aktivitäten der LÜBBENAUBRÜCKE zugute. Vom Garten auf den Tisch!



Beim interkulturellen Picknick wird im Sommer mit Nachbarn und Team im Garten gefeiert. Gäste bestaunen die Entwicklung des Gartens.



Das trockene Klima und auch der Standort (karger Boden) erschweren den Anbau. Es gibt kein Wasser und Strom vor Ort.

Engagementpreis 2025

Über die benachbarte Schule wird Wasser in große Behälter gefüllt. Es ist mühsam und an Zeiten gebunden. Kein Wasser in den Ferien! Natur und Gartenteam haben es schwer und bemühen sich tapfer, den Garten gut über die Saison zu kriegen.

Das große Ziel ist Wasseranschluss, der technisch sehr gut möglich ist und nur durch einen Fachbetrieb umgesetzt werden muss.

Es handelt sich bei unserem Projekt um ein einmaliges Projekt.

- Nein

Wir haben dieses Projekt bereits x-mal durchgeführt:

3

Wir erreichen mit diesem Projekt ca. x Personen:

100

Unsere Zielgruppen sind:

- Kinder/Jugendliche
- Senioren
- Familien
- Freie Ergänzung



Unser Projekt startete bzw. soll am <Datum> starten:

Projektstart	Projektende
14/04/2025	31/12/2025

Geplante Dauer des Projektes?

2024-2025



WEITERE INFORMATIONEN

Unser Verein/unsere Institution betreibt eine eigene Website:

- Ja

Unsere Website ist nachfolgend unter folgender URL-Adresse erreichbar:

<https://luebbenaubruecke.de/>

Unser Verein/unsere Institution betreibt eine eigene Facebook-Seite:

- Ja

Unsere Facebook-Seite ist nachfolgend unter folgender URL-Adresse erreichbar:

<https://www.facebook.com/luebbenaubruecke/>

Unser Verein/unsere Institution betreibt einen eigenen Instagram-Account:

- Ja

Unser Instagram-Account ist nachfolgend unter folgender URL-Adresse erreichbar:

https://www.instagram.com/luebbenaubruecke?utm_source=qr&igsh=amtwejFmd2Qzdz3Mx

Unser Verein/unsere Institution betreibt einen eigenen LinkedIn-Account:

- Nein

Wie sind Sie auf die Bewerbung für den Engagementpreis aufmerksam geworden?

Empfehlung in 2021; Gewinner 2021



Engagementpreis 2025

ANLAGEN UND BESTÄTIGUNG

Anlagen hochladen:

- 1.jpg
- 2.jpg
- 20240301-110850-red.jpg
- 20240413-150645.jpg
- 20240413-152823.jpg
- 20241114-110846.jpg
- 2025-bedacht-ackern-vng-fi-plan.pdf
- 230707-lr-stadtbienen.jpg
- 240621-ws-spreekademie-raddusch-2.jpg
- 240812-ferienprogra...enie-nopper-29.jpg
- 240812-ferienprogra...enie-nopper-41.jpg
- 240823-gemeinschaft...enie-nopper-12.jpg
- 240823-gemeinschaft...enie-nopper-73.jpg
- 240823-gemeinschaft...enie-nopper-75.jpg
- 2503-gemeinschaftsgarten-sulaiman-1.jpeg
- 3.jpg
- brochure-lila.pdf
- gartenlnau4.jpg
- whatsapp-image-2025...0-at-07-44-35.jpeg
- whatsapp-image-2025...at-12-45-32-2.jpeg
- whatsapp-image-2025...at-07-44-29-1.jpeg
- whatsapp-image-2025...4-at-07-44-29.jpeg
- whatsapp-status.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



whatsapp-image-2025...4-at-07-44-29.jpeg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



whatsapp-image-2025...at-07-44-29-1.jpeg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



2503-gemeinschaftsgarten-sulaiman-1.jpeg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



240812-ferienprogra...enie-nopper-29.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



240812-ferienprogra...enie-nopper-41.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



240823-gemeinschaft...enie-nopper-12.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



240823-gemeinschaft...enie-nopper-73.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



240823-gemeinschaft...enie-nopper-75.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



20240301-110850-red.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



20240413-150645.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



20240413-152823.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte



Verbundnetz
der Wärme

Engagement-Plattform



Eine Initiative der: VNG-STIFTUNG

Engagementpreis 2025



20241114-110846.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



240621-ws-spreeakademie-raddusch-2.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Junior-Kochen am GLEIS 3!

Ein leckerer Workshop!



Wissen & Lernen

Natur & Klima

Gesundheit & Sport

Teilhabe & Integration

Kultur & Geschichte

LÜBBENAUBRÜCKE
Güterbahnhofstr. 57
03222 Lübbenau/Spreewald



mittwochs
15.30 - 17.30 Uhr
im Atelier

Tel.: Anmeldung
03542 - 403693

WERK GmbH
Lutz Lange
1 443-5953
amwerk.com

Eszen: VR 5776

Engagementpreis 2025

whatsapp-status.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



LÜBBENAUBRÜCKE

Lebensmittelpunkt

kulturreis für Groß & Klein
 We inspirieren & informieren
 vegetarisch
 sozialer Ernährung
 für die Jugend im kommunikativen
 Wissen in der Stadt (Urbanistik, Personal)
 GUTS
 Kunst der Zukunft & Kultur
 Schwerkraft
 Drogenratte
 Wert der Gesundheit
 Jugend & Gesundheitspolitik
 Jugend & Gesundheitspolitik
 Jugend & Gesundheitspolitik

„Alter Falter, das ist Vielfalt!“

PROJEKTE der LÜBBENAUBRÜCKE

Jugendliche
 Kulturbrücke



Wissen & Lernen

Natur & Klima

Gesundheit & Sport

Teilhabe & Integration

Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



3.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

LÜBBENAUBRÜCKE

Lebensmittelpunkt

- Kochkurse für Groß & Klein
- Wir inspirieren & informieren.
- Vegetarisch?
- Gesunde Ernährung?
- per Zug in den Gemeinschaftsregionen
- Mitten in der Stadt Lübbenaub/Spreewald
- BLEUS 3
- Gemeinsam mit Kunst & Kultur
- Schwermetallebildung
- Gesundheit mit
- Esst wie wir!
- Esst wieder!
- Wir reparieren & kreieren!!!
- Nachhaltigkeit ist unser Ding!
- Hier ist Gemeinschaft!

EIN PROJEKT der LÜBBENAUBRÜCKE und UNSER ANLIEGEN

„Wir wollen, dass gesundes und nachhaltiges Essen kein Luxusgut bleibt, sondern für alle gleichermaßen zugänglich ist!“

Kochkurse mit Profis

nachhaltige Produkte

traditionelle Küche
„Dank macht stark“



Wissen & Lernen

Natur & Klima

Gesundheit & Sport

Teilhabe & Integration

Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



1.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



2.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte



Verbundnetz der Wärme

Engagement-Plattform



Eine Initiative der: VNG-STIFTUNG

Engagementpreis 2025

Seite 11 Montag, 7. August 2023

LÜBBENAUER RUNDSCHAU

Seite 15: Der Elbe-Elster-Kreis favorisiert **Neubau** eines Klinikums – in zentraler Lage.

Jenny Feddern mit ihren fünf Bienenvölkern in der Lübbenauer Neustadt. Foto: Daniel Preiskchat

Die heftigen Schwallwellen versetzen die fünf Völker sichtlich in Unruhe. Wild umkreisen die Bienen ihre Zargen, und an den Elbbüscheln herrscht Drück. Denn soeben hat ein Rasenmähertraktor ihre auf Holzpaletten gelagerte Heimatstadt umkurvt. Nur langsam beruhigt sich die Lage wieder. Jenny Feddern will trotzdem jetzt lieber nicht den Zargendeckel abheben und ins Volk schauen. Schon gar nicht ohne Schutzanzug.

Vor dem zunehmenden Bienengewinnel nicht zurückzuschrecken, sondern es festnagern zu finden – das sei Grundvoraussetzung, um Imker zu werden. Die geborene Bankkauffrau aus dem Spreewald mit dem norddeutschen Nachnamen erfüllt diese Grundvoraussetzung und entschloss sich vor drei Jahren dazu, es mit den Bienen zu probieren.

Sie holte sich das Know-how und ihre Völker für Volk auf Platz vier auf dem Hof ihrer Großeltern in Krimnitz, den sie nach ihrer Rückkehr aus Hamburg übernahm, ausreichend vorhanden.

Mittlerweile hat Jenny Feddern 50 Völker, die sie an ertragsreiche Standorte führt, damit die Honigernte gut ausfällt. Anfang des Jahres, erzählt sie, habe sie sich dazu entschlossen, Berufsimkerin zu werden, um für die Bienen zu sorgen, um sie zu erhalten.

Online, Pakete und Großkunden
Mit Hofverkauf und dem Verkauf auf Wochenmärkten, die in der Stadt nicht funktionieren, Jenny Feddern wird auch Online-Bestellungen entgegennehmen und Honigpackete verschicken, außerdem zum nächsten Großabnehmer zusammenführen. Ihr Lebenspartner Roland Kollitz, der im Nachbarort Zeitzeits ebenfalls imkeret, aber in Meitzzen Umgang, hilft ihr und stellt weitere Abnehmer zur Verfügung. Davon brauche man bei mindestens 150 Bienenvölkern reichlich.

Fünf ihrer Völker hat Jenny Feddern zum Karamell im Gemeinschaftsgarten der Lübbenauerbrücke geparkt. Auf dem 3000 Quadratmeter großen Areal mit Gemüsebeeten und Insektenhotel in der Neustadt passen ihre fünf Holzargen auf Paletten gut hin. Die Lübbenauer mit einem Schlüssel für das Zausen und kann jederzeit zu ihnen kommen.

Es war Queenie Nopper von der Lübbenauerbrücke, die Anfang des Jahres auch die Krimnitzer



Unter Sp...
Calau...
Fahr...
schaf...
Für B...
wirts...

Calau...
vom 17. Au...
wollte tag vo...
lanau sende...
Fahrer...
Calau herige...
minis...
verwe...
den di...
tot.

Nur für...
Die Sp...
werbe...
Gewe...
Die Un...
ten, ve...
zu nur...
andere...
libe zu...

Fahrer...
weiter...
gösch...
vorher...
päss...
gestell...
persö...
nicht...
einst...
chung...
verwe...
terem...
Mögli...
ausere...
ebend...
ward...
an den...

Die zu...
An ein...
laut V...
zu nur...
Da Wa...
Warte...
der An...
reit-...
zu zw...
einger...
Die ü...
ber d...
verwa...
online...
oside...

Erklär...
Dara...
gen z...
Post...
Beob...
gen u...
pau...
cke ar...
zuehu...
warb...

In Lübbenau Neustadt sollen Stadtbienen heimisch werden

Spreewald Als Teil eines Langzeitprojekts sollen die Tiere neuen Lebensraum finden. Den Anfang dafür hat jetzt eine Profi-Imkerin aus Krimnitz gemacht. Von Daniel Preiskchat



Darüber hinaus genügend Nahrungsquellen finden, können Gärten und Balkonbesitzer Kultur und heimische Wildblumen anbauen. Foto: Florid Rumpenhorst/SPD

„Meine Bienen finden in der grünen Neustadt von Lübbenau ausreichend Gärten.“

Imkerin

anspricht, ob sie nicht einen Beitrag leisten möchte, das Areal zu einem Lebensmitelpunkt zu entwickeln. Hier sollen Ernährungsrelevante eriebar und mit gestabbar werden, ein Bildungsort für Naturschutz entstehen. Für Jenny Feddern ist die ideale Gelegenheit, ihre Stadtbienen-Idee zu realisieren.

Ihre Bienen, erklärt die Fachfrau, finden in der grünen Neustadt von Lübbenau ausreichend Gärten, die sie anfliegen können. Die kleinen Pollen- und Nektar-

sammeler bestauben die Blüten beispielsweise von Obstbäumen, von Raps, Linden oder Robinien. Ich will zeigen, dass es möglich ist, auch in der Neustadt Bienenvölker zu halten.“ Dadurch sollen Lübbenauer animiert werden, selbst das Imker ABC zu erlernen und in ihren Gärten Bienen zu halten. Selbst auf Balkonen sei das möglich.

Jenny Feddern weiß, dass der Lübbenauer Imkerverein das unterstützt. Auf der Internetseite des Vereins wird die Beratung von Neulingen als wichtige Aufgabe genannt. Nach Rind und Schwein, erhält man dort auch, bei der Bienen- und Imkerzucht in Deutschland. Rund 90 Prozent der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau hängen in Deutschland von der Bestäubung durch die Bienen ab, weltweit wäre die Ernährungssicherheit ohne sie gefährdet. Honig sei so gesehen nur ein Nebenprodukt, sagen die Lübbenauer Imker.

Aber ein schmackhaftes und beehrtes Nebenprodukt, mit dem sich die Bienen in Lübbenau neuen Lebensraum vorzuziehen erkaufen könnten. Jenny Feddern sieht in der Neustadt viel Potenzial auf Grünflächen der Stadt und von Unternehmen. Demnach, sagt sie, könnte man doch mit vor Ort geröstetem Honig die bienenfreundliche Gestaltung von Grünflächen schmuckhaft machen. Bienen brauchen Mähplanzen, auch über Weiden im Stadtbereich würden sie sich freuen. Wichtig wäre auch, auf solchen Flächen Biotopmöglichkeiten zu schaffen für Bienenhäuser, die temporär dort stehen können.

Jenny Feddern selbst wird am morgigen Dienstag im Gemeinschaftsgarten der Lübbenauerbrücke hinter dem Lübbenauer Festzelt an der Güterbahnstraße bei ihren fünf Bienenvölkern anzufragen sein. Von 10 bis 13 Uhr sind alle Lübbenauer dort zu einem interkulturellen Picknick mit Kulturprogramm eingeladen. Besucher werden gebeten, ein gefülltes Picknickkörbchen mitzubringen.

230707-lr-stadtbienen.jpg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



LebensMittelPunkte
Orte des guten Lebens für alle
im ländlichen Raum schaffen

broschüre-lila.pdf (1/15)



Wissen & Lernen
Natur & Klima
Gesundheit & Sport
Teilhabe & Integration
Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Inhalt	
Vorwort	4
Was ist ein LebensMittelPunkt?	5
Der Ursprung der Konzeptidee	5
Das LebensMittelpunktprojekt in Brandenburg	6
Leitziele umsetzen: Was heißt das konkret?	7
LMP-Initiativen in Brandenburg:	8
Lessons learned	20
Wie gelingen LMPs?	20
Vergleichbare Konzepte im ländlichen Raum	22
Fazit: Herausforderungen und Verstärkung	24

3

broschure-lila.pdf (2/15)



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Vorwort

LebensMittelPunkte (LMP) heißt eine Konzeptidee aus dem städtischen Raum. Sie sollen zur Ernährungswende beitragen, nachhaltige Ernährung für alle zugänglich machen, Zusammenhalt fördern und Leben in die Nachbarschaft bringen. Warum sollten solch tolle Ideen dem städtischen Raum vorbehalten bleiben? Wir finden, dass der ländliche Raum zukunftsweisende Ideen genauso brauchen kann. Wenn sie hier nicht sogar noch dringlicher sind, um der Abwanderung etwas entgegenzusetzen und gleichzeitig den gesellschaftlichen Zusammenhalt gerade in diesen Zeiten zu stärken. Und um eine zukunftstaugliche, ortsgebundene Essensversorgung mit verlässlichen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Erzeuger:innen und Konsument:innen aufzubauen, die auch in zehn oder zwanzig Jahren noch funktionieren kann!

Also haben wir es ausprobiert: An drei verschiedenen Orten in Brandenburg haben wir den Aufbau von LMP-Initiativen unterstützt und gleichzeitig erkundet, wie man das städtische Konzept der LebensMittelPunkte auf den ländlichen Raum übertragen kann.

Die Ergebnisse haben wir in dieser Broschüre zusammengetragen: Wie steht es um die LMP-Initiativen in Brandenburg? Was haben wir gelernt? Worauf kommt es beim Aufbau von LMP auf dem Land an?

Diese Broschüre soll eine Hilfestellung sein für Menschen auf dem Land, die nach neuen Ideen und Konzepten suchen, wie auch auf dem Land Ernährungsvielfalt gelebt werden kann.

Lasst es uns gemeinsam anpacken!



Was ist ein LebensMittelPunkt?

In LebensMittelPunkten werden regionale, hochwertige und fair gehandelte Nahrungsmittel vermarktet, gelagert, verarbeitet und gemeinsam gegessen. Sie bringen Menschen die bunte Vielfalt an Nahrungsmitteln in ihrer unmittelbaren Umgebung näher, sind aber zugleich auch Treffpunkte für die Menschen eines Dorfes oder einer Region, um gemeinsam zu kochen und zu gärtnern, zu essen, voneinander zu lernen und sich auszutauschen.

LebensMittelPunkte sind Orte einer nachhaltigen Ernährungswende

LebensMittelPunkte machen Orte lebendig und die Ernährungswende erlebbar. Sie machen nachhaltige Ernährungswesen für alle zugänglich und attraktiv. Gestaltet werden sie durch Menschen vor Ort - so stärken sie auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wenn Menschen zusammenwirken, kann „soziale Energie“¹ entstehen, die gegen Vereinsamung und den Frust über die empfundene Vernachlässigung der ländlichen Räume hilft.

¹„Soziale Energie“ ist ein durch den Soziologen Ralf Truitt Rosa geprägter Begriff, der keine beschreibt, er wie menschliches Pflegen der Energie schenken kann.

Der Ursprung der Konzeptidee

Die Idee der LebensMittelPunkte wurde im städtischen Raum entwickelt. Wir haben nach Berlin und nach Freiburg geschaut: In Berlin orientieren LMPs sich im Wesentlichen an drei Säulen:

DEPOT: Angebote rund ums Verteilen. Von der wöchentlichen Ausgabe regionaler Gemüseboxen aus solidarischer Landwirtschaft (Solawi) bis zur Verteilung von gereteten Lebensmitteln.

KÜCHE: Angebote rund ums gemeinsame Kochen und Essen. Von regelmäßigen nachbarschaftlichen Kochaktionen (Küfa) mit viel frischem Gemüse bis zu Workshops zum Haltbarmachen.

KIEZ: nachbarschaftlich und unkommerziell. Offen für alle, solidarisch und inklusiv.

5

broschüre-lila.pdf (3/15)



Engagementpreis 2025

Bei allen Aktivitäten, ob im Bereich Depot, Küche oder bei weiteren Aktionen werden immer auch Möglichkeiten für Engagement und Begegnung geschaffen. 29 LMP-Initiativen gibt es in Berlin aktuell (Stand März 2024), davon haben vier Initiativen schon einen „fertigen“ LebensMittelPunkt, d.h. regelmäßige Angebote in allen drei Bereichen Depot, Küche und Kiez.

Mehr Infos gibt es auf der Webseite www.lebensmittelpunkte-berlin.de

Im Freiburger Netzwerk orientiert man sich an dem Grundsatz „Gutes Essen für Alle“ und den vier Leitzielen:

1. FÖRDERUNG LOKALER UND SOLIDARISCHER ÖKONOMIE
2. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT
3. SOZIALE NACHHALTIGKEIT
4. PARTIZIPATION

In Freiburg gibt es ein lockeres Netzwerk mit acht LMP-Initiativen in unterschiedlichen Entwicklungstadien.

Mehr Info gibt es auf der Webseite www.ernaehrungsrat-freiburg.de/lebensmittelpunkte



Leitziele umsetzen: Was heißt das konkret?

Die Konzepte der LebensMittelPunkte klingen toll – aber sie wurden im städtischen Raum entwickelt. Können die Konzepte der LebensMittelPunkte im ländlichen Raum funktionieren? Wir wollten es wissen und haben dazu mehrere LMP-Projekte angestoßen und über drei Jahre begleitet. Zunächst einmal haben wir für unsere LMP-Projekte Leitziele formuliert und uns dabei an den Berliner und Freiburger Konzepten orientiert:

LEBENSMITTEL BESCHAFFEN: Es sollen Lösungen entwickelt werden, die den Zugang zu regionalen und saisonalen Produkten für alle ermöglichen. Dies kann im ersten Schritt durch das Integrieren und Sichtbarmachen regionaler Produkte in vorhandenen Verkaufsstellen (Supermarkt, Dorfläden) geschehen. Weitergehende Möglichkeiten sind die Organisation und Umsetzung von regionalen Märkten, aber auch die Umsetzung von gemeinschaftlich getragenen Formen des Einkaufens und Verteilens von Lebensmitteln (FoodCoops, Einkaufsgemeinschaften, Sammelstellen für SoLaWis und gerettete Lebensmittel...)

NACHHALTIGE KÜCHE: Es sollen Angebote geschaffen werden, bei denen gemeinsam nach der Planetarg Health Diet gekocht wird. So kann eine pflanzenbasierte Ernährung und Kochweise erprobt und gekostet werden.

LEBENSMITTEL ERZEUGEN:

Wo möglich, sollen Lebensmittel gemeinschaftlich erzeugt werden – in Gemeinschaftsgärten, Kleingärten oder Privatgärten. So wächst das Wissen und die Wertschätzung für Lebensmittel über den eigenen Anbau, das Ernten und die Verarbeitung von Obst und Gemüse.

SOLIDARISCHES MITEINANDER VOR ORT: LMP sollen Orte sein, die für alle Menschen zugänglich sind. Verschiedene Hintergründe und Fähigkeiten werden nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung wahrgenommen – so fördert LMP die soziale Nachhaltigkeit. Dies erfordert verschiedene Rahmenbedingungen wie Barrierefreiheit, faire Preisgestaltung, faire und familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Öffnungszeiten und vieles andere mehr.

Die Planetar Health Diet ist ein bequemer Speiseplan, der die Gesundheit des Menschen und des Planeten gleichermaßen schützen will. Wissenschaftler*innen haben berechnet, wieweil von welcher Art Lebensmittel – Gemüse, Obst, Proteinprodukte, Getreide, Nüsse, Fleisch, Ei, Fisch (jedem Menschen durchschnittlich pro Tag) zuzusetzen.

7

broschüre-lila.pdf (4/15)



Engagementpreis 2025

FÖRDERUNG LOKALER UND SOLIDARISCHER ÖKONOMIE: Durch die Herstellung, Verarbeitung und Verkauf von Lebensmitteln innerhalb einer Region werden alle Glieder der lokalen Wertschöpfungskette gestärkt und die Zusammenarbeit intensiviert.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT: Herstellung und Vertrieb von Lebensmitteln sollen ökologisch nachhaltig gestaltet sein. Dazu gehören regenerative Landwirtschaft, nachhaltige Verpackungsformen, die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung und in vielen Fällen kurze Transportwege.

PARTIZIPATION DER NACHBARSCHAFT: Die LMPs verorten sich in einem spezifischen Kontext des jeweiligen Dorfes/Stadtteils. Je nach lokalem Kontext und Bedürfnissen entwickelt jeder LMP sein eigenes Profil. Alle Einwohner:innen sind willkommen, den LMP mitzugestalten!

Mit diesen Leitzielen im Kopf haben wir Standorte in Brandenburg gesucht, wo engagierte Menschen Lust und Energie hatten, die Ernährungswende voranzubringen und Leben in ihre Nachbarschaft zu bringen. Gefunden haben wir drei Orte. Dort haben wir den Aufbau von LMP-Initiativen unterstützt und gleichzeitig erkundet, wie man das städtische Konzept der LebensMittelPunkte auf den ländlichen Raum übertragen kann.

Was braucht es, um das LMP-Konzept für ländliche Regionen fit zu machen? Wie können vor Ort verbindliche Strukturen und regionale Netzwerke entstehen, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind?

LMP-Initiativen in Brandenburg:

Mit den Ernährungsräten und weiteren Initiativen oder Vereinen im Osten Brandenburgs, im Spreewald und im Havelland wurden aktivierende Gesprächs- und Begegnungsformate durchgeführt, um Austausch und Vernetzung zu fördern.

Durch die lokale Verortung und die Expertise aus den Regionen wurden konkrete regionale Besonderheiten, Potentiale und Anknüpfungspunkte für die Umsetzung identifiziert.

Im Ergebnis sind drei sehr unterschiedliche LMP-Initiativen entstanden:



LMP-Initiative Schloss Trebnitz

SCHLOSS TREBNITZ MIT DER HEIMVOLKSHOCHSCHULE UND DER DEUTSCH-POLNISCHEN JUGENDBILDUNGSSTÄTTE:

Ausgangspunkt im Schloss Trebnitz ist die Küche, die immer mehr Anforderungen an eine nachhaltige Essensversorgung seitens ihrer Gäste und Schüler:innen gerecht werden muss. Die Organisation und Weiterentwicklung des LMP wird von der Leitung der Bildungsstätte übernommen und vorangetrieben. Räume, Küche, Dorfläden und Gelände stehen in der Bildungsstätte für die Entwicklung des LMP-Konzeptes zur Verfügung.

AKTUELLER STAND: Die Küchenumstellung nach der *Planetary Health Diet* ist weitgehend erfolgt. Ziel ist ein Bio-Anteil von 60 Prozent der eingekauften Lebensmittel. Vereinbarungen im Team zur Kommunikation der Essensumstellung gegenüber Gästen und bei Beschwerden werden regelmäßig abgestimmt und angepasst. Die Ernährungsumstellung wird von der Leitung und allen Teams im Haus getragen. Neue Verfahren zur Verbesserung der internen Abläufe wurden im gesamten Team besprochen und entwickelt. Ein Ernährungskonzept wurde verschriftlicht und in die externe Kommunikation integriert.

8

9

broschüre-lila.pdf (5/15)



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Dieses wird laufend angepasst und neue Mitarbeiter:innen werden an das Ernährungskonzept herangeführt. Die Kantine Zukunft Brandenburg begleitet das Küchenteam dabei, Abläufe zu optimieren und eventuell bestehende Hürden beim Umsetzen einer vegan-vegetarischen Versorgung abzubauen.

Die Kantine Zukunft Brandenburg berät und unterstützt Köch:innen und Plantarische Workhops durch, um die Speiseregionalität in Brandenburgs Kantinen bis zu mehr Qualität und Wertschätzung zu steigern. <https://kantine-zukunft-brandenburg.de/>

Nächste Schritte:

- Das Lebensmittelangebot im angegliederten Dorfladen wird samt dem dort angebotenen Mittagstisch an die nachhaltige Ernährungsumstellung im Seminarhaus angepasst.
- Eine Schülerfirma betreibt in den Sommermonaten im Dorfladen ein Wochenenda café. Auch dieses Team soll in das Ernährungskonzept aufgenommen werden. Milch, Mehl und Eier für im Café verkaufte Kuchen werden in Blockflächlichkeit beschafft.
- Eine weitere Einbindung und Verarbeitung des Obstes, das auf dem Grundstück wächst, wird vom Küchenteam und dem Leitungsteam geplant. Das Weiteren soll ein Konzept für eine kleine Landwirtschaft mit Tierhaltung (Hühner und Schafe) und Gemüsebeeten entwickelt werden.

Fazit:

LEBENSMITTEL BESCHAFFEN: Der Zugang zu regionalen, saisonalen und biologisch angebauten Produkten für alle wird über das Angebot im Dorfladen gewährleistet.

NACHHALTIGE KÜCHE: Durch die Küchenumstellung wird die Planetary Health Diet verschiedenen Zielgruppen näher gebracht - von Gästen im Seminarbetrieb der Bildungsstätte, über Bewohner:innen zu Tourist:innen beim Mittagstisch im Dorfladen.

Und natürlich muss noch besonders erwähnt werden: Das [regene Ann. d. Red?] Essen! Das war wirklich unglaublich lecker und wir haben so viel tolles Feedback dazu erhalten! Auch dankes an alle Köch:innen! (Organisator einer Veranstaltung im Schloss Trebnitz)

LEBENSMITTEL ERZEUGEN: Eine kleine Landwirtschaft mit Hühnern an einem Nebengebäude und Schafen auf dem weitläufigen Gelände der Bildungsstätte mit einem 27 ha großen historischen Schlosspark und zwei Seen ist angedacht, benötigt aber weitere Förderung für die Konzeption und Umsetzung.

SOLIDARISCHES MITEINANDER VOR ORT: Durch verbesserte Abläufe und Planung sind die Seminarkosten trotz höherem Bio-Anteil gleichgeblieben, damit die Diversität der Gäste im Seminarbetrieb aufrechterhalten werden kann.

FÖRDERUNG LOKALER UND SOLIDARISCHER ÖKONOMIE: Regionale Produkte (Eier, Kartoffeln) werden bei den Landwirtschaftsbetrieben der Region direkt bezogen. Der Großteil der Bio-Produkte wird über den regionalen Großhandel bezogen.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT: Der Bioanteil der Lebensmittel nähert sich den 60 Prozent. Die Lebensmittelverschwendung in der Küche ist bereits minimiert. Welche Maßnahmen zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung in der Essensausgabe möglich sind, wird ausprobiert und angepasst. Möglichkeiten des ökologischen Anbaus von Gemüse und Obst auf dem Gelände werden konzipiert.

PARTIZIPATION DER NACHBARSCHAFT: Eine Mitgestaltung im Dorfladen ist bereits umgesetzt (Ehrenamt), weitere Angebote sind für die Umsetzung der Landwirtschaft auf dem Gelände geplant.

Regionale Bio-Produkte sind gut es in vielen Regionen Deutschlands. Die entscheidende Vorbedingung ist ein vorhanden langjährige Erfahrung und erprobte Konzepte für die Logistikherausforderungen mit vielen großen und kleinen Erzeuger:innen in ländlichen Räumen gesammelt. Mehr Info unter: www.bio-regional.de. Darüber hinaus hat auch der Bundesverband der Regionalbewegungen viele Initiativen und Unternehmen für die regionale Logistik gelistet und vernetzt - siehe www.regionalebewegung.de/regionalitaet/.

10

broschüre-hila.pdf (6/15)




Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



LMP-Initiative Spreewald

EINE INITIATIVE DES FREUNDE DER LÖBBENAUBRÜCKE E.V. UND REGIONALEN AKTEUREN (AWO, SCHULEN, IMMEREL, NABU UND VIELEN EHRENAMTLICHEN) IM GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÖBBENAU.

Ausgangspunkt ist der Verein Freunde der LÖBBENAUBRÜCKE e.V., der den Stadtumbauprocess in Löbenuau begleitet, gemeinsam mit Bürger:innen und verschiedenen Vereinen soziale und kulturelle Veranstaltungen initiiert und gemeinschaftliche Aktivitäten zur Förderung des Miteinanders unterstützt. Der Verein hat sowohl Workshopräume als auch eine Küche und eine Streubstweiese zur Verfügung. Ziel ist, das Thema einer nachhaltigen Ernährung in den Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Festen im Kulturzentrum GLEIS 3 stärker umzusetzen. Diese Aktivitäten erfolgen mit starken Kooperationen vor Ort.

Aktueller Stand:

Bei Festen und Veranstaltungen wird in Kooperation mit den örtlichen Schulen, einem lokalen Köch und verschiedenen, motivierten Schüler:innen ein vegetarisches Essensangebot umgesetzt. Diverse Kochkurse mit Kindern zu heimischen Kräutern und Obst werden in Kooperation mit dem NABU angeboten. 2023 konnte

ein Agraringenieur aus Syrien für die Anlage und Betreuung eines Gemeinschaftsgartens auf dem Gelände der Streubstweiese gewonnen werden. Daraus hat sich nun eine aktive Gartengruppe entwickelt. Diese ehrenamtliche Gruppe wird über das Projekt hinaus den Garten und die damit verbundenen Aktivitäten vorantreiben. Diverse Kooperationen unterstützen das Vorhaben:

- Die benachbarten Förderschule betreibt verschiedene Hochbeete im Gemeinschaftsgarten und unterstützt bei der Versorgung des Gartens mit Wassertanks.
- Eine Imkerin hat Bienenvölker auf dem Gelände angesiedelt und informiert zu Bienehaltung und der Gewinnung von Honig.
- Ein Landwirt aus der Region unterstützt das Projekt durch die Hilfe mit Maschinen bei schweren Erdarbeiten.
- Weitere Kooperationspartner unterstützen GLEIS 3 bei der Umsetzung des Gartens (s.u. AWO als sozialer Träger, Wohnungsbaugesellschaft aus der Nachbarschaft des Gartens, Kleingartenverband).

„Mir gefällt der Gedanke, mit anderen Menschen aus der Nachbarschaft zusammen etwas Gutes und Schönes für uns selbst zu schaffen. [...] wir arbeiten alle zum ersten Mal an einem soliden Gemeinschaftsprojekt, haben schnell gemerkt, [...] dass wir unsere vielen eigenen Vorstellungen unter einen Hut bekommen und dabei Kompromisse bilden müssen, die übliche Gruppendynamik eben. Wenn es um das reine Gärtnern geht, ist vielleicht das Bearbeiten eines individuellen Gartens schneller. Aber gemeinsam mit anderen netten Leuten macht es einfach mehr Spaß!“
(Ulrike Neundorff, Gemeinschaftsgärtnerin)

Die Nachbarschaft und lokale Bevölkerung wird über verschiedene Veranstaltungen eingeladen, sich über den Gemeinschaftsgarten zu informieren und diesen mitzugestalten. Es fanden in der ersten Saison verschiedene Angebote statt: Obstbaumschnittkurse, Interkulturelle Picknicks, Anlegen von Beeten und Pflanzaktionen, Tag der offenen Tür, Austausch mit der Spreesakademie in Raudusch zum nachhaltigen Gartenbau und mit dem Michelberger Hof zu Agrostgärten (Nährwald).

12

13

broschüre-lila.pdf (7/15)



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

„Durch den LebensmittelPunkt haben wir eine völlig neue Herangehensweise an das Thema Lebensmittel entwickelt, man geht bewusst damit um, auch wie man den Umgang mit Lebensmitteln am GLEIS 3 besser kommuniziert. Und gleichzeitig geht es nicht nur um Lebensmittel, sondern das GLEIS 3 ist für einige Ehrenamtliche ganz wichtig und wirklich zum Lebensmittelpunkt geworden!“
(Queenie Nopper, Quartiersmanagerin und Koordinatorin GLEIS 3)

Nächste Schritte:

- Planung der nächsten Gartensaison und weiterer Maßnahmen zu nachhaltiger Ernährung bei Veranstaltung und Festen in 2024;
- Planung eines monatlichen Mittagstisches mit den Erzeugnissen aus dem Garten (von Juni bis November).
- Planung einer Komposttoilette und der Bau eines Gartenschuppens für Werkzeuge und Samen.

Fazit:

Lebensmittel beschaffen: Die Organisation eines Depots kann aufgrund mangelnder Kapazitäten und Finanzierung derzeit nicht geplant werden. Ein Regionalmarkt wäre schön, die Konzeption, Planung und Organisation braucht aber weitere Mittel, die vorerort nicht vorhanden sind.

- Nachhaltige Küche: Das regionale, vegetarische Angebot auf Stadtfesten und anderen öffentlichen Veranstaltungen bringt eine nachhaltige Ernährungsweise einer breiten Bevölkerung näher. Der monatliche Mittagstisch soll mit den Erzeugnissen aus dem Garten eine nachhaltige Ernährung schmackhaft machen.

„Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir es schaffen, wirklich gute Sachen regional einzukaufen, dass wir das an unsere Gäste auch weiterverkaufen können und die bereit sind, die Sachen zu den notwendigen Preisen zu kaufen, und dass wir sie aber dann auch mit diesem Angebot begeistern können.“
(Queenie Nopper, Quartiersmanagerin und Koordinatorin GLEIS 3)

14

- Lebensmittel erzeugen: Im Gemeinschaftsgarten werden Obst und Gemüse gemeinschaftlich angebaut.

- Solidarisches Miteinander vor Ort: Der Gemeinschaftsgarten ermöglicht den mitgärtnernden Menschen Austausch untereinander und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Verschiedene Zielgruppen von Menschen werden erreicht: geflüchtete Menschen, Menschen aus der Nachbarschaft, Schüler:innen und Eltern aus den umliegenden Schulen und durch Kooperationen mit Schulen und sozialen Trägern vor Ort.

Die Schaffung neuer sozialer Treffpunkte – wie ein GLEIS 3 – bieten die Möglichkeit, neuer Lebensmittelpunkt in einer neu unstrukturierten Stadt zu werden. Projekte zur ehrenamtlichen Mitarbeit stärken das gesellschaftliche Miteinander und bilden damit über den Raum eines Veranstaltungsortes hinaus den sozialen Lebensmittelpunkt. Die Vielzahl der generationsübergreifenden Angebote der LÜBBENAUBRÜCKE am und im GLEIS 3 sowie das fröhliche und kreative Miteinander im Gemeinschaftsgarten sind gelungene und beispielgebende Projekte für eine auf den Bürger und die Gemeinschaft orientierte Stadtentwicklung!
(Jürgen Othmer, Gebietsbeauftragter LÜBBENAUBRÜCKE)

- Förderung lokaler und solidarischer Ökonomie: Durch Kooperationen wird ein Bewusstsein geschaffen für die lokale Ökonomie. Regionale Erzeuger:innen stellen ihre Produkte auf Veranstaltungen vor und wo möglich werden regionale Erzeugnisse für die Essensversorgung bei Festen eingekauft und angeboten.

- Ökologische Nachhaltigkeit: Der Gemeinschaftsgarten und die Bienenhaltung wird nach ökologischen Kriterien betrieben. Baumschulikurse ermöglichen den Teilnehmenden das Erlernen von nachhaltiger Baumpflege.

- Partizipation der Nachbarschaft: Die Nachbarschaft wird bei den Kursen, Veranstaltungen und Festen immer zur Mitgestaltung eingeladen.



15

broschüre-lila.pdf (8/15)



Engagementpreis 2025



LMP-Initiative Havelland

KOOPERATION VON WUSTERWERK E.V. UND DEM EVANGELISCHEN PFARRSPRENGEL WUSTERMARK

Ausgangspunkt ist der lokale Verein Wusterwerk, der über einen kleinen Versammlungsraum und eine Küche verfügt. In Kooperation mit der evangelischen Gemeinde kann der Pfarrhof für den WusterMARK genutzt werden. Unter dem Motto „Der Markt für Gutes aus der Region“ zeigt der WusterMARK einerseits, welche nachhaltig produzierten Lebensmittel das Umland zu bieten hat. Andererseits ist er ein Treffpunkt für die Nachbarschaft und Anziehungspunkt für Menschen der Region. Durch die Ergänzung des Lebensmittelangebots mit lokalem Kunsthandwerk, einem Essensangebot vor Ort und einem Rahmenprogramm mit Musik, Workshops und Aktivitäten für Kinder und Erwachsene bietet der Markt attraktive Angebote für verschiedene Zielgruppen. Zudem führt der WusterMARK ganz nebenbei unter den lokalen Ernährungs-Akteuren zu mehr Austausch und Vernetzung.

16

„Der WusterMARK ist eine tolle Bereicherung für unseren Ort. Er ist ein echter Anziehungspunkt in unserer Gemeinde geworden: Hier kommt nicht nur die Nachbarschaft zusammen, er ermöglicht auch den Austausch zwischen Verbräuchern und Erzeugern in unserer Region.“

(Holger Schreiber, Bürgermeister Gemeinde Wustermark)

Der WusterMARK wurde 2022 und 2023 dreimal mit großer Begeisterung von Engagierten aus der Nachbarschaft und Umgebung sowie mit viel positivem und ermutigendem Feedback von Besucher:innen und Gästen umgesetzt.

„Der LMP hat besonders Familien angesprochen, die sich gerne zu den Veranstaltungen treffen. Ebenso konnten die neuzugezogenen Einwohner:innen mit den schon längere Zeit hier wohnenden Mitbürger:innen ins Gespräch kommen. Der LMP eröffnet neue Gesprächsräume. Es findet ein Austausch über gute regionale und faire Ernährung statt.“

(Heike Benzin, Pfarrerin im Pfarrsprengel Wustermark)

Neben den Regionalmärkten soll weitergedacht werden:

Wie kann in Wustermark ein regelmäßiger Dagebungsprozess mit regionalen, ökologischen Lebensmitteln im Sinne eines LebensMittelPunkts entstehen?

Wie könnte ein solcher Ort aussehen?

Um sich diesen Fragen zu nähern, wurden unter dem Titel LebensMittelPausch mehrere Gesprächstermine in Wustermark abgehalten. Entstanden ist zum Beispiel die Idee, gesunde Ernährung in der Schule zu thematisieren - hierzu fanden bereits Gespräche mit der Gemeindeverwaltung und weiteren Akteuren im Rahmen der kommunalen AG Essens-ausschreibung statt.

Außerdem gab es erste Ideen und Gespräche mit der Kommunalverwaltung zu einer möglichen Verfestigung der lokalen Versorgung durch einen Wochenmarkt oder eine Food Coop. Zudem wurden zwei Filmabende mit Food-Filmen und anschließenden Diskussionsrunden organisiert, um weitere regionale Akteure und die Einwohner:innen Wustermarks durch niedrigschwellige Angebote zu mobilisieren und zu binden.

17

broschure-lila.pdf (9/15)



Engagementpreis 2025

Nächste Schritte:

- Ein vierter WusterMARKT ist für 2024 in Planung, (vorbehaltlich der Zuwendung von Fördermitteln für die Umsetzung).
- Für die Umsetzung weiterer Maßnahmen müssten darüber hinaus neue Fördermittel eingeworben werden.
- Für eine langfristige Verstärkung der Organisation eines Wochenmarktes bräuchte es eine zentrale Koordinationsstelle, gefördert u.a. durch die Gemeindeverwaltung vor Ort - das Thema soll weiterverfolgt werden, kann aber nicht durch Vereinsarbeit und Ehrenamt allein gestemmt werden.

„Richtig gut wäre, wenn wir es schaffen, in Wustermark langfristig ein regelmäßiges Angebot für gute Produkte aus dem Havelland zu schaffen.“
(Hölger Schreiber, Bürgermeister Gemeinde Wustermark)

Fazit:

- **LEBENSMITTEL BESCHAFFEN:** Der WusterMARKT ermöglicht den Zugang zu regionalen und saisonalen Produkten. Die Versorgung ist allerdings durch den Event-Charakter des Marktes noch nicht regelmäßig möglich. Eine Verstärkung als regelmäßiger Markt für die Grundversorgung ist erstrebenswert, aber noch nicht konkretisiert.
- **NACHHALTIGE KÜCHE:** Es gibt Interesse an Workshops zur Verarbeitung von Lebensmitteln. Auf dem WusterMARKT wurden Workshops und Skillshares organisiert, zum Brotbacken einerseits und zum Einkochen und Einmachen von Lebensmitteln andererseits.
- **LEBENSMITTEL ERZEUGEN:** Im Dorf gibt es viele Gärten in Privatbesitz, deren Besitzer die Gartenpflege nicht mehr allein schaffen. Maßnahmen zur solidar-ökonomischen Gartenpflege wurden beim LebensmittelPflausch diskutiert, sind aber bislang nicht in die Umsetzung gekommen.

18

- **SOLIDARISCHES MITEINANDER VOR ORT:** Der WusterMarkt lädt zum Kennenlernen und Austausch ein und soll als Angebot für alle fungieren. Die Preisgestaltung – gute Lebensmittel sind verhältnismäßig teuer – stellt eine Hürde dar, bei der Organisation wird sich aber immer bemüht, mindestens ein erschwingliches Essensangebot zu schaffen. Zudem wurde ein innovatives Standmietmodell entwickelt. Die Anbieter:innen zahlen in selbstgebackenen Kuchen, der dann wiederum günstig an Marktgäste verkauft werden kann.

Um soziale Nachhaltigkeit und Integration zu fördern, wurde außerdem die AD Vielfalt WusterMARKT eingeladen, Marktangebote mitzugestalten. So wurde eine Ausstellung zu Fluchtgeschichten, ein Leseevent mit vielfältigen Kinderbüchern und den Besuch der „Break Isolation Group“ organisiert. Zudem war der Inklusionsbeirat Wustermark mit einem eigenen Stand vor Ort.

- **FÖRDERUNG LOKALER UND SOLIDARISCHER ÖKONOMIE:** Beim WusterMARKT schillern sich Erzeuger:innen und Verarbeiter aus der Region vor: eine Tauschbörse für Saatgut und Pflanzen bzw. Hammeläden zeigte alternative Formen des „Einkaufs“ auf.
- **ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT:** Bei der Auswahl der Erzeuger:innen und Verarbeitern wurde auf eine ökologische Anbauweise und Herstellung geachtet.
- **PARTIZIPATION DER NACHBARSCHAFT:** In den verschiedenen Angeboten (WusterMARKT und LebensmittelPflausch) wurde die Nachbarschaft aktiv eingebunden. Alle sind willkommen, weitere Angebote anzubieten und mitzugestalten.



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

broschüre-lila.pdf (10/15)

Engagementpreis 2025

Lessons learned

Wie gelingen LMPs?

Die verschiedenen Projekte in Brandenburg, aber auch in anderen Regionen haben uns gezeigt: LMPs entstehen meist in einem Prozess, der in einem Bereich des Ernährungskreislaufs beginnt, z. B. dem Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern in einem Gemeinschaftsgarten, bei der gemeinschaftlichen Beschaffung von Lebensmitteln in einer Einkaufsgemeinschaft oder durch die gemeinsame Konzeption und Organisation eines Regionalmarktes. Finden sich engagierte Menschen, können weitere Elemente gemäß den Leitzielen ergänzt werden – z. B. gemeinsame Koch-Aktivitäten oder Veranstaltungen und Workshops. So kann ein multifunktionaler LebensMittelPunkt im Prozess und immer in Verbindung mit den Kapazitäten und Menschen vor Ort wachsen.

LMPs fallen nicht vom Himmel, sondern sind kleinteilige, freudvolle und manchmal mühsame Handarbeit



23

broschüre-lila.pdf (11/15)

Erfolgsfaktoren für das Gelingen von LebensMittelPunkten

In den verschiedenen Phasen der Entstehung und im Aufbau von LMPs sind diverse Faktoren entscheidend für den Erfolg.

Was es für den Aufbau solcher Orte aus unserer Erfahrung heraus braucht:

- eine Gruppe von engagierten Menschen, die überzeugt sind, dass sich eine gesunde, nachhaltige Ernährung gestalten lässt, sich für das Konzept der LMP begeistern und die Energie und Kapazitäten aufbringen können, einen solchen Ort aufzubauen. In der Aufbauphase können 2-3 Menschen mit Engagement und entsprechenden Kapazitäten und Fähigkeiten (Koordination und Organisationsfähigkeiten, Kooperations- und Moderationskompetenzen) ausreichend sein.
- die Aktivierung von Menschen aus der Umgebung: Zentral für das Gelingen ist, dass Menschen aus der Nachbarschaft eingeladen sind, Entscheidungen und Aktivitäten mitzugestalten und dass Interesse vorhanden ist, diesen Ort zu beleben und zu nutzen.
- einen bezahlbaren Ort bzw. Räumlichkeiten, in denen man sich mit einer Gruppe von Menschen versammeln kann: Einen Ort, an dem Treffen stattfinden können, an dem aber auch verschiedene Aktivitäten möglich sind. Im Idealfall gibt es eine Küche, in der zusammen gekocht oder/und einen Garten, in dem gemeinsam Lebensmittel angebaut werden können.
- eine Finanzierung für eine Koordinationsstelle. Das muss keine Vollzeitstelle sein, aber einige Stunden pro Woche braucht es, um immer wieder Menschen für den LMP zu aktivieren, zu regelmäßigen Treffen einzuladen und regelmäßig neue Ideen und Angebote zu entwickeln bzw. Menschen zu begeistern und zu unterstützen, ihre eigenen Angebote im LMP anzubieten. Ideen machen auch immer Arbeit im Nachgang. Dafür braucht es jemanden, der/die diese im Nachgang zu Treffen abarbeitet und koordiniert. Und diesen „Flow“ braucht es wiederum, damit Menschen engagiert bei einer Sache bleiben mit dem Gefühl „da passiert wirklich was“. Darüber hinaus sind ggf. Mittel erforderlich, um Raumkosten zu zahlen. Kurzum: Fördermittel für eine Grundfinanzierung machen den Anfang leichter.



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Vergleichbare Konzepte im ländlichen Raum

Was im Aufbau von ländlichen LMPs deutlich wurde ist, dass es einen schon vorhandenen Ausgangspunkt braucht, an dem möglichst schon ein oder mehrere der obengenannten Erfolgsfaktoren vorhanden sind. Dann kann ein LMP-Entwicklungsprozess angestoßen werden – zunächst als LMP-Initiative, die sich immer weiter bis zu einem LMP gemäß den Leitzielen entwickelt.

Multifunktionale Orte sind im ländlichen Raum dünn gesät, aber es gibt einige Räume, die teilweise ähnliche Ziele wie LebensMittelPunkte verfolgen. Finden sich engagierte Menschen, können sie zu LebensMittelPunkten wachsen.

Möglichkeitenräume:

DORFLÄDEN, DORFGEMEINSCHAFTSHÄUSER, BÜRGERBEGEGNUNGSSTÄTTEN:

Auch bei diesen Orten geht es um eine Stärkung des gesellschaftlichen Lebens vor Ort und um eine Hilfestellung durch die Menschen, die dort wohnen und arbeiten. Das Thema Essen spielt dabei eine wichtige Nebenrolle – wenn auch nicht immer in Bezug zu einer nachhaltigen Ernährungswende. Aber wo Menschen sich treffen, gibt es oft wenigstens eine Teeküche. Das kann ein Anfang sein.

LÄNDLICHE CO-WORKING SPACES: LMPs könnten auch an Co-Working Spaces anknüpfen, weil sie gemeinsame Ziele verfolgen. Beide wollen die Daseinsvorsorge ausbauen: Das Ländliche wird attraktiver oder für manche überhaupt erst möglich, wenn es moderne und nachhaltige Einkaufs- und Arbeitsmöglichkeiten gibt. Sie wollen Fahrzeiten reduzieren, weil sowohl Umwelt als auch die Gesundheit der Menschen von kürzeren Wegen profitieren – sei es zum Arbeitsplatz oder um einen Sack Kartoffeln zu kaufen. Und sie wollen das Dorf beleben: Florierende Coworking Spaces mit Zusatzangeboten wie einem Dorfladen sorgen für Aufmerksamkeit. Mehr Menschen kommen in den Ort, um die Infrastruktur zu nutzen. Das wiederum inspiriert weitere Gewerbe, sich dort niederzulassen und kleine Orte werden so auch tagüber wieder lebendig.

Die Karte Zukunft Brandenburg berät und unterstützt Küchenzeilen und führt praktische Workshops durch, um die Spitzenqualität in Brandenburger Küchenfilas zu mehr Qualität und Wertschöpfung zu steigern. <https://karte-zukunft-brandenburg.de/>

22

GEMEINSCHAFTSGÄRTEN: Urbane Gemeinschaftsgärten sind noch ein sehr neues Konzept für den ländlichen Raum. In den meisten Städten und Dörfern bewirtschaften viele garteninteressierte Bewohner*innen eigene Gärten oder Kleingärten. Dennoch gibt es einzelne Initiativen im ländlichen Raum. Gemeinschaftsgärten aufzubauen, meist in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften und/oder sozialen Trägern. Sie entstehen manchmal dort, wo Kleingartenparzellen aufgegeben werden und ein aktives Quartiersmanagement gefördert wird. Auch Gemeinschaftsgärten können zu LMPs wachsen, indem sie sich an den Leitzielen ausrichten und weitere Bereiche wie einen Mittagstisch, gemeinsames Kochen und Verarbeiten oder Verteilen/Verkaufen von Lebensmitteln umsetzen.

Gemeinschaftsgärten, die sich als LMP weiter entwickeln können oder dies bereits als Ziel haben, finden sich in Brandenburg z.B. in Wittstock (Eisenquerteil <https://www.volkshochschule-brandenburg.de/bairtaggengarten/engagiert-im-quartier/>) und Freyenstein (Stadtgarten, www.dialandgastur.de/projekt/engagiert-im-stadtgarten-freyenstein/)

BILDUNGSSTÄTTEN, HEIMVOLKSHOCHSCHULEN, SEMINARHÄUSER:

Überall dort, wo Menschen zu Bildungs- oder Austauschzwecken zusammenkommen und ggf. mehrere Tage bleiben, gibt es auch eine Essensversorgung, oft mit eigener Küche. Diese sind ideale Anknüpfungspunkte, um regionale, nachhaltige Produkte zu integrieren. Werden dann noch andere Elemente angeboten (wie z.B. Koch-Workshops und Bildungskurse zu nachhaltiger Ernährung oder ein Dorfladenkonzept) ist der erste Schritt in Richtung eines LMP getan.

Es gibt eine Vielzahl solcher Einrichtungen in ganz Deutschland, wo zum Teil auch schon ein LMP integriert werden. In Brandenburg z.B. das Schloss Teltow in Märkisch-Oderland, die Heimvolkshochschule am Siedener See in Potsdam-Mittelmark, die Villa Fährnia in Havelland und v.a.m.

KIRCHENGEMEINDEN: Auch in Gemeindehäusern gibt es oft eine Küche und Begegnungsräume, dazu ggf. einen Pfarrhof und/oder Pfarrgarten. Diese können Ausgangspunkt für verschiedene Aktivitäten im Sinne eines LMP sein.

GEMEINSCHAFTSWOHNEN: Ob Wohnquartiere, Wohnungsbau-genossenschaften oder selbstverwaltete Wohnprojekte – an vielen Orten gibt es Gemeinschaftsräume und/oder Küchen. Auch hier können vielleicht weitere Elemente gemäß den Leitzielen eines LMP geplant werden.



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

broschure-lila.pdf (12/15)

Engagementpreis 2025

Fazit: Herausforderungen und Verstetigung

Der Fokus von LebenaMittelPunkten ist darauf ausgerichtet, vor Ort ein nachhaltiges Ernährungssystem zu gestalten. Das heißt auch, dass es sich nicht um ein temporäres Angebot handelt, sondern dass angestrebt wird, die Angebote weiterzuentwickeln und kontinuierlich auszubauen.

Für die Verstetigung von LMPs braucht es vor allem langfristig nutzbare Räumlichkeiten und/oder Gartenflächen sowie ein Finanzierungskonzept (Öffentliche Fördermittel, Spenden und Mitgliedsbeiträge, Bürgerfinanzierungsmodelle o.ä.) für eine Koordinationsstelle. Ohne 1-2 Personen, die verantwortlich die Organisation und Koordination für den LMP übernehmen und weitere Aktive aktivieren, kann der Prozess zur kontinuierlichen Entstehung der LMPs nicht aufrechterhalten werden.

Die Finanzierung einer Koordinationsstelle kann über die Integration des LMPs in bestehenden Organisationen, z.B. Bildungsorganisationen, Sozialträger, Wohnungsbau-Gesellschaften oder Vereine gelingen. Denkbar sind auch langfristige

Kooperationen mit den Kommunen vor Ort, um die Finanzierung zu sichern. Andere Möglichkeiten sind die Entwicklung von eigenen Wirtschaftskonzepten (Verkauf von regionalen Produkten, Cafébetrieb ...) oder bürgerschaftliche Finanzierungskonzepte (siehe Regionalwert A05 6), die auch die Bereiche mitfinanzieren, die kein wirtschaftlicher Betrieb sind.

Es ist wahrscheinlich, dass LMPs auch langfristig auf externe Fördermittel angewiesen sind. Eine Verstetigung über das Projektende hinaus muss dann den Sprung in ein langfristiges Finanzierungsmodell schaffen oder sich weiter an befristeten Förderungen entlang hangeln. Der Aufwand für die Beantragung braucht ebenfalls Kapazitäten, Fähigkeiten und Engagement.

Neben der langfristigen Finanzierung ist eine der größten Herausforderungen für LMPs, eine Gruppe von Menschen zu gewinnen, die den LMP kontinuierlich beleben, das Engagement über einen langen Zeitraum aufrechtzuerhalten und Fluktuationen aufzufangen.

Gelingt es, diese Herausforderungen zu meistern, können LebenaMittelPunkte zu langfristigen Institutionen eines lebenswerten ländlichen Raums werden und gleichzeitig wichtige Bausteine für eine zukunftsfähige Ernährungswende werden!



broschüre-lila.pdf (13/15)



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



LMPs sind Prozesse, die Menschen begeistern und mitreißen können, wenn sie es zulassen. Wie das Leben selbst befinden sie sich im ständigen Wandel.

26

broschüre-lila.pdf (14/15)



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport




Teilhabe & Integration




Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukl
und Verbraucherschutz



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

broschüre-lila.pdf (15/15)



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte



Verbundnetz der Wärme

Engagement-Plattform



Eine Initiative der: VNG-STIFTUNG

Engagementpreis 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

whatsapp-image-2025...0-at-07-44-35.jpeg



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Finanzierungsplan		
Projekttitel: Bedacht ackern		VNG 2025
Art der Kosten	Erläuterung	Kosten brutto
Produktionskosten		0,00 €
Wasseranschluss über Fachbetrieb		2.060,00 €
Fahrtkosten	wir fahren E-Scooter	0,00 €
Sachkosten		0,00 €
Reparturkosten	lfd. Rep Kosten	250,00 €
Zubehör für Bewässerung	(Wassersäcke für 30 Bäume, Schläuche, Kupplungen, usw)	1.000,00 €
Solartechnik für Pumpenbetrieb usw)		2.500,00 €
<u>sonstige Kosten</u>		<u>0,00 €</u>
	Summe	5.810,00 €
aufgestellt: Nopper		

Seite 1

2025-bedacht-ackern-vng-fi-plan.pdf



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Wahrheitsgemäße Angaben

- Ja, ich habe die Förderrichtlinien gelesen, verstanden und akzeptiere diese.



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Verlauf des Projekts

- 15/04/2025 16:22 geänderter Status
Fertig eingereichte Projekte 2025
- 14/04/2025 14:04 geänderter Status
Fertig eingereichte Projekte 2025



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte

Engagementpreis 2025

Dokumente



Wissen & Lernen



Natur & Klima



Gesundheit & Sport



Teilhabe & Integration



Kultur & Geschichte